

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste
der anwesenden Fremden

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8. —	Mk. 9. 20
„ Halbjahr . . . „ 5. —	„ 5. 60
„ Vierteljahr . . . „ 3. —	„ 3. 30
„ einen Monat . . . „ 1. 50	„ 1. 60

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3. 60
pro Monat . . . 1. 20

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion: Fernspr. Nr. 3690
Expedition: „ „ 1014



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Eindrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 15 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben
der Wochen-Hauptliste 40 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach
dem Tagesprogramm Mk. 2.—

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt

Anzeigen-Aannahme:

in der Expedition, sowie bei den
verschiedenen Annoncen-
Expeditionen — Anzeigen müssen
bis 11 Uhr vormittags in der
Expedition eingeliefert werden.

Nr. 76.

Montag, 17. März 1913.

47. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kur- veranstaltungen dritte Seite.

Beilage: Tagesfremdenliste (Sonntags: Wochen-Hauptliste).

Aus dem Inhalt:

Das Kaiser Friedrich Bad	Seite 1/2
Galerie Banger (Besprechung)	1
Reisegespräche (Feuilleton)	1

Aus dem Kurhaus.

— Für die Konzertbesucher des Kur-
hauses! Die verehrlichen Leser des „Badeblattes“,
die es im Kurhaus als Programm für die Konzerte
und Vortragsabende von den Saaldienern kaufen,
bitten wir darauf zu achten, dass jedes Blatt mit
einer roten Siegelmarke am rechten Rande
oben verschlossen ist. Die Expedition.

Das Kaiser Friedrich Bad.

Nur wenige Tage noch, und die Weltkurstadt öffnet
für die Kurgäste die Tore des neuen Kaiser Fried-
rich Bades, das seiner ganzen Anlage nach das
modernste und vollkommenste Musterbad unter städti-
scher Verwaltung genannt werden kann. Weder Kosten
noch Zeit sind gescheut worden — der Bau hat nahezu
3 Millionen Mark verschlungen und reifte in 10 Jahren
— um ein Werk fertigzustellen, das dem guten alten
Ruf der „Königin der Bäder“ würdig war und das ge-
wissermaßen ein Gegenstück zu dem prachtvollen Kur-
haus, dem schönsten der Welt, wie Kaiser Wilhelm, unser
treuer Kurgast, sagt, darstellen soll. Vornehmer Ge-
schmack, gesundes Kunstempfinden, geschickte Bau-
leitung und ein moderner Geist, der sich alle Errungen-
schaften der Zeit auf dem Gebiete des Heilwesens zu
Nutze zu machen verstand, haben hier in schönster
Harmonie erfolgreich geschaffen. Das Badhaus ist so
eine Zierde der Stadt geworden und wird seine hohe,
hehre Aufgabe, eine Trösterin und Segenspenderin für
alle, die hilfesuchend zu uns kommen, zu sein, in
idealistischer Weise lösen.

Zur Eröffnung, die am 1. April erfolgen wird, hat
der Magistrat eine ärztliche Festschrift erscheinen
lassen, die mit einer genau orientierenden Beschreibung
des Hauses aus der Feder des hiesigen Sanitätsrats Dr.
R. Friedländer beginnt. Wir entnehmen dem Auf-
satz die folgenden Zeilen:

Wenn wir nun zunächst einen
Rundgang

durch das Erdgeschoss unternehmen, so betritt man vom
Haupteingang die Eingangshalle mit der vorläufig
in bemalten Gipsmodellen ausgeführten Wandarchitektur,

die nach Genehmigung durch den Kaiser in Kadiner
Majolika zur Ausführung kommen soll. Auf der
linken Seite sind hier die Kassenschalter für den Saison-
betrieb untergebracht. Von dem daran sich anschließen-
den Hauptvestibül aus ist eine leichte Orientierung
über sämtliche Abteilungen des Erdgeschosses möglich.
Die Ausstattung dieses Raumes ist von hervorragender
künstlerischer Schönheit. An einen reichen, farbig in-
krustierten Fußboden schliessen sich Wandflächen in
hellen onyxartigen Skymarmor die ein figürlicher,
von Hans Voelker gemalter Fries gegen die Decke ab-
schliesst. Lebhaft farbigen Marmor zeigt auch der
Durchgang in der Hauptachse, ebenso die beiden Wand-
brunnen, die der Thermalwasser-Trinkkur im Hause
dienen. Die kassettierten Deckenflächen sind dazu ruhig
gestimmt. Schöne laternenförmige Beleuchtungskörper
sorgen für gleichmäßig verteiltes Licht. Im bewussten
Gegensatz zu den weissen Marmorflächen sind die Tür-
hölzer dunkel, ebenholzartig gehalten, zum Teil mit
leuchtenden Intarsien aus Perlmutter und Rosenholz ge-
schmückt. Dem Eingang zunächst befindet sich links
im Vestibül die Hausmeisterloge, an die sich das Büro
des Verwalters und die Friseurräume für Herren und
Damen anschliessen, dahinter durch einen Gang getrennt
ein Empfangszimmer und die öffentliche Fernsprechstelle,
rechts der Eingang zu der umfangreichen Inhalations-
abteilung. Weiter 2 Personenaufzüge, denen gegenüber
die bequeme Haupttreppe ihren Anfang nimmt. Durch
die Hauptachse des Gebäudes führt vom Vestibül ein
breiter Korridor, zu dessen rechter Seite die römisch-
irischen und Dampfbäder, links 5 Thermalsalonsbäder mit

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Kunst.

Galerie Banger.

Was man beim Anblick der bei Banger aus-
gestellten Werke der Frau Alice Lenhard
Falkenstein so sehr angenehm empfindet, ist
der Gärungsprozess, den die Künstlerin durch-
macht; sie hat sich auf kein Schema festgelegt
und sucht immer wieder nach neuen Ausdrucks-
mitteln und neuen Wegen. Man findet bei keinem
der Werke jenes Selbstbewusstsein und jene Selbst-
gefälligkeit, die sich mit billigen Mitteln leichte
Erfolge holt. Man fühlt heraus, dass sie es sich
nicht leicht macht, und stets etwas sagen will. Ueber
allen Arbeiten liegt die nervöse Unruhe des vor-
wärtstrebenden Talentes, das man auch in seinen
Schwächen achtet und schätzt. Es ist unter all
den Stücken kein Ganzes zu finden, das in seiner
Ausgeglichenheit den Stempel des Fertigen an sich
trüge, aber starke Ansätze finden sich da und dort
in allen Arbeiten der neuesten Zeit ein. Das unruhige
Temperament der Künstlerin, die sich auch der
Plastik zugewandt hat, will zu viel auf einmal und
geht an die neue Aufgabe, ehe sie die alte gelöst
hat. Es ist dies ein Fehler, den sie sicher ablegen
wird, wenn sich das innere Gleichgewicht bei ihr
einstellt. Es ist der Mut der Jugend, der die
Gefahren übersieht, um möglichst schnell ans Ziel
zu kommen. Ein etwas heftiges, aber anziehendes
Talent, das in seinen Vorzügen, wie in seinen

Schwächen fesselt, dem man gerne begegnet, und
das zu Erwartungen berechtigt. u. P.

Reisegespräche.

Vor mehreren Jahren fuhr ich von Bamberg
nach Breslau zusammen mit einem jungen Eng-
länder. Nach einiger Schweigezeit kamen wir ins
Gespräch, das er munter deutsch führte, bis in
Reichenbach mehrere sächsische Geschäftsleute ins
Nebencoupe stiegen, die kaum seinen Ausländer-
ton hörten, als sie auch schon zu uns herüberkamen,
auffällig zuhörten und sogar meinen neuen Be-
kannten verstohlen nachahmten. Er aber lächelte
über mein empörtes Gesicht und schlug Lateinisch
als fernere Unterhaltungssprache vor.

Wir sprachen in unserer toten Sprache die
lebendigste, die wir hatten: die Sprache des reinen
Herzens. Der andere lebte in seltsamen Umständen.
Seine Schwester, Waise wie er, war mit einem
Mann, nicht ohne eigene Mitschuld, unglücklich ver-
heiratet, von dem er wiederum durch Dankbarkeits-
pflicht und wirtschaftlich abhängig war. Auch ich
war von mancherlei Ungewöhnlichkeiten des Daseins,
deren Regelung nicht in meiner Macht stand, be-
drückt. Rückhaltlos haben wir, einander vollkommen
Fremde, uns dies alles erzählt, vom Einzelnen auf
Allgemeines, auf Geschichte und Volkstum, auf
Gott und Glauben und Hoffen übergehend. Es
mag dies für den Zuhörer grotesk geklungen haben,
und doch war es ernst und einfach. Wir wussten
oft zu wenige Worte, mischten deutsche, franzö-
sische, englische, italienische und griechische Vo-

kabeln ein und gestikulierten auf ungewöhnliche
Weise. Dennoch fanden wir gemeinsam alle Höhen
innerer Erhebung und die klarsten Töne des Ver-
trauens. Ich weiss nicht, warum dieser Fremde
in Deutschland war, weiss nichts von seiner sozialen
und gesellschaftlichen Stellung, aber wenn er heute
um meiner Tochter oder Schwester Hand würde,
so trüge ich kein Bedenken, — und ich glaube,
er in seiner Northumberlander Heimat dächte ebenso.

Es ist bekannt — ich glaube Marie Ebner-
Eschenbach hat eine Dichtung derart geschrieben —,
dass solche Gespräche zuweilen zwischen Fremden
vorkommen, denen man ausspricht, was Nahe-
stehenden zu sagen vielleicht peinlich, vielleicht
gefährlich schiene. Seltsam nur, wie Viele sie
trotzdem für genant, für ärgerlich und fahrlässig
halten. Sie sind im Gegenteil reife Früchte einer
guten Lebenskunst. Denn wenn Reisen bedeutet,
dass wir unser beengtes Ich aus dem Wirbel der
Tage herausnehmen und es fliegen lassen über
Land und Meer — der Erde und der eigenen
Seele, — wenn wir also einmal unser Ur-Ich wieder-
sehen, das seit Kindertagen uns vernebelt blieb,
so ist es recht, ist es ein Recht der Natur, dass
es sich mit einem andern Ur-Ich zusammenfinde,
Kraft spendend und Kraft saugend. Ein „fremdes“
aber muss es sein, denn ein nahestehendes trüge
ja die Luft jener Nebel mit sich, um sich, die erst
durchbrochen sein muss, ehe die Sonne Homers
über dem entlasteten Herzen scheinen mag.

W. Sch.

*) Aus dem „Kunstwart“.

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Nachmittags-Konzert.

124. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Titus“ . . . W. A. Mozart
2. La Regatta veneziana . . . G. Rossini
3. Finlandia, symphonische Dichtung . . . J. Sibelius
4. Zwei Stücke für Viola mit Klavierbegleitung:
 - a) Nocturno . . . Kalliwoda
 - b) Plaisir d'amour . . . Martini
 Viola-Solo: Herr O. Fritsch.
Klavier: Herr E. Kiesel.
5. Ouverture zur Oper „Die verkaufte Braut“ . . . B. Smetana
6. a) Holländischer Holzschuhtanz
b) Valse élégante . . . Rich. Wolff
7. Fantasie aus der Oper „Der Maskenball“ . . . G. Verdi

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Abend-Konzert.

125. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zur Operette „Boccaccio“ . . . Frz. v. Suppé
2. Réverie . . . H. Vieuxtemps
3. Rosen aus dem Süden, Walzer . . . Joh. Strauss
4. Ballet égyptien (4 Sätze) . . . A. Luigini
5. Volkslied und
6. Märchen für Streichorchester . . . C. Komzák
7. Ouverture zu „Robespierre“ . . . H. Litolf
8. I. Finale aus der Oper „Die Hugenotten“ . . . G. Meyerbeer

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Radium-Emanatorium am Kochbrunnen.

Betriebszeit:

An Wochentagen 10—12 Uhr vorm. erste Sitzung,
3—5 „ nachm. zweite „
An Sonntagen nur Vormittags.

Preise:

Eine 2stündige Sitzung . . . 3 Mk.
10 Sitzungen im Abonnement . . . 25 „

Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse erhältlich.

Städtische Kurverwaltung.

Kochbrunnen und Inhalatorium in der Kochbrunnenanlage.

a) Trinkkur am Kochbrunnen:

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

b) Inhalatorium (Einzelapparate „Duplex“ von Göbel, Bad Ems):

Täglich von 9—12 Uhr vorm.

Städtische Kurverwaltung.

Grand Bar Bristol, Bärenstrasse 6

Feinste und gemütlichste Bar Wiesbadens.

10610

besonderem Ruheraum für jedes Bad gelegen sind. Den Abschluss des Erdgeschosses nach der Römertorstrasse zu bildet am Ende dieses Korridors die von den übrigen Bädern vollkommen abgetrennte Moorbäderanlage und das Sandbad.

Thermalbäder.

Ich will hier die Thermalbäder im ganzen vorwegnehmen, obgleich deren nur 5 von den 50 im ganzen Badehaus vorhandenen in dieser Etage liegen, während die übrigen 45 auf das I. und II. Obergeschoss verteilt sind.

Es ist begreiflich, dass der Einrichtung der Thermalbäder, der wichtigsten Abteilung des ganzen Badehauses, besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde, und dass hierbei alle Erfahrungen verwertet wurden, die in langer Zeit in Wiesbaden über die Technik ihrer Anwendung gesammelt worden sind.

Wie schon erwähnt ist es das Bestreben der Bauleitung gewesen, die Thermalbäder als wichtigste Abteilung der ganzen Anstalt in bezug auf technische Anlage und Komfort möglichst vollkommen zu gestalten. Zunächst erforderte die Zuführung des heissen Thermalwassers aus der auf dem Vorplatz gelegenen Quelle besondere Sorgfalt. Das Wasser entspringt dort mit 63,5 ° C., ist also wegen der Höhe der Temperatur nicht direkt für Badezwecke verwendbar. Es mussten daher Vorkehrungen getroffen werden, um das Wasser abzukühlen. Für diesen Zweck ist unter dem Vorplatz vor dem Haupteingang eine grosse Behälteranlage angeordnet, der das Wasser durch besondere Verteilungskammern neben der Quelle mit natürlichem Gefälle zufließt, da sie tiefer als der Quellenspiegel liegt. Es ist hier ein kleineres Reservoir für das heisse Thermalwasser mit besonderer Isolierung gegen Abkühlung und ein grösseres für abgekühltes Wasser vorhanden, von denen beiden Leitungen zu sämtlichen Bädern führen, um durch Mischung leicht die erforderliche Temperatur herstellen zu können.

Von den Thermalbädern sind 5 mit besonderem Ruheraum im Erdgeschoss untergebracht, die auch für Süsswasser- und Kohlensäurebäder verwendbar und mit Einrichtung für Dusche-Massage versehen sind. 11 weitere Salonbäder und 2 Doppelbäder mit besonderem Ruheraum und 5 Thermalbäder mit Ruhebett, sowie das Fürstenbad liegen im I. Obergeschoss, 24 Thermalbäder mit gemeinschaftlichem Ruheraum im II. Obergeschoss.

Auch in den Moorbädern und dem Sandbad, ebenso in den 5 Kohlensäurebädern im II. Obergeschoss können Thermalbäder abgegeben werden. Die Badebassins für die Thermalbäder sind durchweg aus glasiertem Feuer-ton mit einem Fassungsgehalt von 500 l aus einem Stück hergestellt. Die Wannen, die zum grössten Teil Zugang von der Seite, einzelne auch am Fussende haben, sind im Erdgeschoss mit einem etwa 45 cm über dem Fussboden liegenden Rand angeordnet, um gelähmte oder an schmerzhaften Gelenk-Affektionen leidende Kranke leichter hineinleben zu können. Auch ist für solche eine besonders grosse Kachelwanne vorhanden, in die der Patient durch eine Hebevorrichtung auf einer Tragbahre herabgelassen werden kann. Die Fussböden der Feuer-tonwannen sind durchweg mit Rillen versehen, um das

Ausgleiten der Badenden zu verhüten. Der Einlauf des Thermalwassers erfolgt am oberen Rand. Über jeder Wanne befindet sich eine für jede Temperatur einstellbare Süsswasser-Dusche. Um bei dem Einfließen des Thermalwassers jede Veränderung desselben zu vermeiden, wurde die Wannenzufluss-Garnitur mit besonderer Sorgfalt behandelt.

Spezielle Erwähnung verdient hier noch die nach Druck und Temperatur regulierbare mit einem beweglichen Schlauch zu applizierende Thermalhochdruck-Dusche, die in sämtlichen Thermalbädern des Erdgeschosses und einigen des I. Obergeschosses angebracht ist. Dieselbe dient der Anwendung der Duschmassage, eines Verfahrens, das seit vielen Jahren in Aix-les-Bains und Aachen mit grossem Erfolg bei Gelenkerkrankungen angewandt wird und auch in Wiesbaden bereits Eingang gefunden hat.

Wie schon erwähnt ist ein grosser Teil der Thermalbäder mit besonderem Ruheraum versehen, um dem Patienten ein ungestörtes Ausruhen und Nachschwitzen nach dem Bad auf bequemen Ruhesophas oder im Bett — wie dies für den Erfolg der Wiesbadener Bäder von besonderer Bedeutung ist — zu ermöglichen. Diese Ruheräume zeigen den Charakter eines eleganten Schlaf- resp. Auskleidezimmers: Linoleumfussboden, abwaschbare Wandbespannung bis 2 m Höhe, darüber freundlich gemalte Wand- und Deckenflächen. Die Ausstattung besteht aus einem Feuer-tonwaschtisch und Frisiertisch, einem Ruhebett, das auch mit Federbetten versehen werden kann, Tischchen, Sessel und Garderobeständer.

Die Baderäume selbst haben gesinterten Steinzeugfussboden, Wandflächen mit glasierten farbigen Plättchen, darüber einfachen Deckenanstich mit schablonierten Friesen in wasserfester Farbe. Die Thermalbäder in den oberen Etagen unterscheiden sich von denen im Erdgeschoss nur dadurch, dass hier die Wanne in dem Fussboden ganz versenkt und auf Treppenstufen zugänglich ist. Installation und Ausstattung sind im übrigen dieselbe. Im I. Obergeschoss stehen fast sämtlichen Bädern, von denen 2 für Gesellschaftsbäder für je 2 Personen eingerichtet sind, besondere Ruheräume zur Verfügung, im II. Obergeschoss sind gemeinschaftliche Ruheräume für die Kurgäste, die die Thermalbäder benutzen, in heller, freundlicher Ausstattung eingerichtet und zwar für Herren und Damen getrennt.

Im Anschluss an die Thermalbäder soll auch das im I. Obergeschoss befindliche

Fürstenbad

beschrieben werden. Es ist dies eine kleine Badeabteilung für sich in besonders prunkvoller Ausstattung. Durch einen Vorraum betritt man den Auskleide- und Ruheraum mit einer Nische für das Ruhebett. Die Ausstattung ist die eines behaglichen Ankleidezimmers mit heller, polierter Ahornwandvertäfelung und fein ornamentierten Decken. An einer Marmorrückwand steht der Wasch- und Frisiertisch aus gelbem Sienna-Marmor mit beweglichem Spiegel. Ein grosser Klubsessel, bequeme Halbsessel, ein eingebauter Kleiderschrank usw. vervollständigen die Einrichtung. Der eigentliche Baderaum hat Mosaikboden, reiche farbige Majolika-Wandverkleidung in pompejanischem Charakter

und eine ebenfalls reiche, farbig behandelte Kassetten-decke. Die Badewanne für das Thermalwasser ist hier in grösseren Abmessungen in einer säulenflankierten Nische mit Plättchen hergestellt und kann auch für Süsswasser- und Kohlensäure-Bäder benutzt werden. Ein elektrisches Lichtbad, eine Massagebank und eine kombinierte Duscheneinrichtung stehen hier ferner zur Verfügung des Badenden.

Die Thermalbäderbassins können zum grössten Teil auch für Süsswasserbäder Verwendung finden. Ferner sind 10 dieser Bassins, die erwähnten 5 Salonbäder im Erdgeschoss, sowie 5 Bäder im II. Obergeschoss für die Abgabe von Kohlensäure- bzw. Thermalkohlensäurebäder eingerichtet.

Die mit Kohlensäure imprägnierten Wiesbadener Thermalbäder entsprechen in ihrer Wirkung, bei der Behandlung der Erkrankungen des Herzens und der Blutgefässe, ungefähr der mildesten Form der Nauheimer Thermal-Kohlensäurebäder. Ausserdem sind sie gut verwendbar bei Erkrankungen des Nervensystems, bei Tabes u. a. m.

Das Inhalatorium.

Das Inhalatorium ermöglicht die Inhalation medikamentöser Flüssigkeiten oder Thermalwässer in den verschiedenartigsten und modernsten Formen, zur Behandlung von Asthma und Emphysem der Lunge, sowie aller chronischen Katarrhe der Luftwege.

Für Raum- oder Gesellschafts-Inhalationen von zerstäubtem Thermalwasser sind zwei grosse Räume eingerichtet, daneben ein kleinerer für Schwefel-Inhalationen. Ausserdem sind vier Einzelkabinen für die Rauminhalation von zerstäubtem Thermalwasser vorgesehen.

Für die Inhalation an Einzelapparaten steht ein Raum mit 23 getrennten Kabinen zur Verfügung, ausserdem Räume für pneumatische und Sauerstoff-Inhalation, Einzelkabinen für Inhalation stark riechender, ätherischer Öle, und solche für Schwefelwasser-Inhalation. Der vom Arzt vorgeschriebene Ein- und Ausatemungsdruck bei den Wechselapparaten lässt sich genau einstellen und dauernd kontrollieren. Für die Sterilisation der Mundstücke ist ein besonderer Apparat aufgestellt. (Fortsetzung folgt.)

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Landesmuseum nassauischer Altertümer (Wilhelmstrasse). In Anbetracht des für die Osterwoche zu erwartenden Fremdenverkehrs wird das Museum bereits vom Montag, den 17. ds. ab wie im Sommer (Montag bis Freitag 11—1 u. 3—5, Sonntag 10—1) bei freiem Eintritt geöffnet sein.

Hof und Gesellschaft.

Der Gegenbesuch des deutschen Kaiserpaars am dänischen Hofe wird im Verlauf dieses Sommers erfolgen. Ein früherer Besuch

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Dienstag, den 18. März.

4 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-,
Abonnements- oder Kurtaxkarten.

8 Uhr im kleinen Saale:
Rezitations- und Melodramen-Abend.

Herr Königlicher Hofchauspieler
Hugo Waldeck, Dresden.

Am Klavier:
Herr Kapellmeister **Albert Mischel**,
Frankfurt a. M.

Vortragsfolge.

I. Teil.
Benedicamus Domino.
Eine Weihnachtsgeschichte von Josef Lauff:
a) Am Kamin c) Heilig Abend
b) Der Versucher d) Benedicamus Domino.

II. Teil.
Melodramen:
1. Der traurige Mönch (N. Lenau) Franz Liszt
2. Die Flüchtlinge (Ballade von Shelley) Robert Schumann
3. Des Sängers Fluch (Ludwig Uhland) Edmund Uhl (Manuskript)

Am Klavier: Der Komponist:
4. Gräfin Monbijou, (Ballade von Börries von Münchhausen) mit melodramatischer Pianoforte-Begleitung Werner Rudolf (Manuskript).

III. Teil.
1. Das Gewitter Detlev von Liliencron
2. Auf der Kasse
3. Das gebannte Gespenst, eine gruselige Musikanten-geschichte F. A. Geissler
4. Die Etruskische Vase Alexander Moszkowski
5. Die 88 Weine, ein saures Stück Arbeit Johannes Trojan
1.—8. Reihe: 3 Mk., 9.—14. Reihe: 2 Mk.,
Galerie: 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert).
Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Mittwoch, den 19. März.

11 Uhr **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-,
Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Gründonnerstag, den 20. März.

4 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 7 Uhr im grossen Saale:
Haupt-Probe
zu dem

III. Konzerte des Cäcilien-Vereins
am Karfreitag.

Karfreitag, den 21. März.

Abends 7 Uhr im grossen Saale:
III. Konzert des Cäcilien-Vereins.
„Magnifikat und zwei Kantaten“
von Johann Sebastian Bach.

Dirigent:
Herr Kapellmeister **Gustav F. Kogel**,
Frankfurt a. M.

Solisten:
Fräulein **M. van Dresser**, Frankfurt a. M.
Fräulein **L. Haas**, Wiesbaden.
Herr Kammeränger **P. Bender**, München.
Orgel: Herr **Petersen**, Wiesbaden.

Orchester:
Städtisches Kurorchester.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.
Die Damen werden gebeten, auf den Parkett-plätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Samstag, den 22. März.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Ostersonntag, den 23. März.

11½ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

12 Uhr: **Militär-Promenade-Konzert**
an der Wilhelmstrasse.

11½ Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Matinée.

Orgel:
Herr **Hugo Herold**, Organist aus Rochlitz i. S.
Gesang:

Fräulein **Melitta Heim** vom Frankfurter
Opernhaus (Sopran).

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

4 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement:
Richard Wagner-Abend
des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer
Musikdirektor.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Ostermontag, den 24. März.

12 Uhr: **Militär-Promenade-Konzert**
an der Wilhelmstrasse.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Symphonie-Konzert
des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer
Musikdirektor.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Spielplan der Wiesbadener Theater.

Vom 17. bis 23. März.	Kgl. Schauspiel.	Residenz-Theater.	Volks-Theater.	Operetten-Theater.
Montag	Ab. A. Zwischen den Schlachten. Das goldene Kreuz.	Sündenböcke.	Die beiden Waisen.	Das neue Weib.
Dienstag	Ab. A. Herodes u. Mariamne.	Majolika.	Die Anna-Lise.	Puppen.
Mittwoch	Ab. B. Aida.	Die Frau Präsidentin.	Ueberrassen Teich.	Der liebe Augustin.
Donnerstag	Geschlossen.	Der gute Ruf.	Die beiden Waisen.	Der Zigeuner-primas.
Freitag	Geschlossen.	Geschlossen.	Geschlossen.	Geschlossen.
Samstag	VI. Symphonie-Konzert.	Die goldene Geliebte.	Geschlossen.	Puppen.
Sonntag	Aufgeh. Ab. Oberon.	14. Nachm.: Johannis-fest. 7 Abds. Die Generala-ecke.	—	Nachm.: Grigri. Abends: Der liebe Augustin.

20%

Rabatt bewillige ich auf meine bisherigen offenen Preise bis zu meinem Wiedereinzuge in die **Wilhelmstrasse 28**, Anfang April cr. Jetzt: **Webergasse 5**, Entresol, Eingang Spiegelgasse.

August Schwanefeldt, Hofjuwelier.

(früher Inhaber der Fa. E. Schürmann & Co., Frankfurt a. M.)

Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren (Marke Eterna).

10982

erscheint wegen der im Mai stattfindenden Vermählungsfeier der Prinzessin Viktoria Luise und der dann folgenden Jubiläumsfeiern ausgeschlossen.

Der langjährige Privatsekretär der Fürstin Bismarck in Friedrichsruh Anton Weishaar, Sekretär der Schönhauser Stiftung, ist, 64 Jahre alt, gestorben.



— Ein Opern-Preis zu verdienen. Musikfreunde in Los Angeles haben 10000 Dollar, also über 40000 M., aufgebracht, die für die Komposition einer Oper mit amerikanischem Sujet bestimmt sind, welche während der Panama-Pacific-Weltausstellung aufgeführt werden soll. Ueber die Zuteilung des Preises bestimmt die «National federation of Musical Clubs», dessen Präsidentin Frau J. E. Kinney ist.

— Teures Sèvres-Porzellan. Bei der Versteigerung der grossen Sammlung von Sèvres-Porzellan, die der verstorbene John Chockshut zusammengebracht hatte, erzielte bei Christie in London ein Teeservice von Le Guay, aus sieben Stücken bestehend, 10080 M. Für 5 gemalte Teller im Stile Comerys legte ein Liebhaber 12180 M. an, und ein Teeservice von Viellard, aus 4 Teilen bestehend, fand für 11860 M. einen Abnehmer. Für ein Paar «Eventail jardinières», von Böden herrührend, aus dem Jahre 1763 wurden 21000 M. bezahlt.

— Kleine Mitteilungen. Die Passionsspiele Brixlegg, Tirol (Unterinntal), finden vom 1. Juni bis Ende September statt. — Im Hoftheater Karlsruhe erlebte Herbert Eulenbergs fünftaktiges Liebesstück «Belinde» seine erste Aufführung. Die mit dem Schillerpreis gekrönte dramatische Schöpfung fand trotz der unzulänglichen technischen Mängel und den oft zu grossen Bizarrerien in der Zeichnung der Vorgänge wie der Helden des Stückes dank der vorzüglichen Darstellung durch die ersten Kräfte des Hoftheaters eine freundliche Aufnahme. — Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauss ist von der

königlichen Intendantur für weitere zwei Jahre an die Berliner Hofoper verpflichtet worden.

Die Mode.

— Man fängt an mit den Trotteurkostümen abzurufen. Vorerst nur insofern, als man diesen Liebling der Damen nur mehr für ganz bestimmte Zwecke verwendet wissen will. Seit einiger Zeit kommt die elegante Pariserin zu den Jours nicht mehr in einem über-eleganten Trotteurkleid, sondern sie trägt unter einem Mantel aus kostbarem Stoff und graziösem Faltenwurf eine noch kostbarere Toilette. Sehr schnell wird sich diese Änderung in der Moderichtung wohl nicht durchsetzen, denn es sind schon lange Jahre her, dass in dieser oder jener Form und auch unter anderem Namen das Trotteurkleid sich der allgemeinen Beliebtheit erfreut. Freilich wurde ihm durch die letztmoderne Enge viel an Anmut geraubt. Das Trotteurkleid mag weniger modern, aber es wird nie ganz unmodern werden.

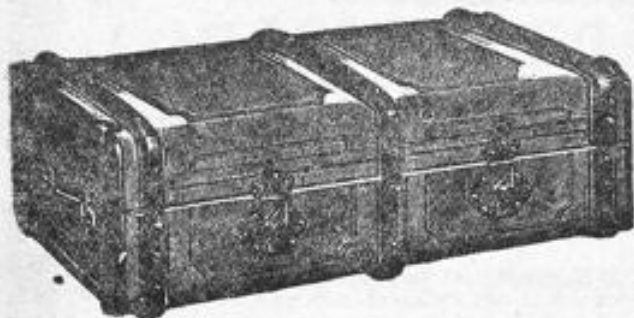
Führer's Lederwaren- und Kofferhaus Johann Ferd. Führer,

(Kgl. rum. Hoflieferant)

10 Große Burgstraße 10 (nahe Wilhelmstraße) Parterre und 1. Etage.

12 Schaufenster 12

Größtes Spezialgeschäft der Branche am Platze!



Moderne Reisekoffer und Reise-Artikel, Lippold's Patent-Rohrplattenkoffer und andere Sorten. Schrankkoffer, Kommodenkoffer, große Hutkoffer, Leder-Handkoffer, leer und mit Toilett-Einrichtung in größter Wahl, Anfertigung solcher nach Angabe. Feine Wiener- und Offenbacher Lederwaren. Hübsche Reisegeßchenke.

Feste billige Preise. • Anfertigung. Reparaturen. • Täglich Neuheiten.

Enorme Auswahl modernster Damen-Handtaschen.



85 eigene Spezial-Geschäfte für moderne Corsets

10680

Wiesbaden: Langgasse 25

Größtes Lager modernster eigener und Original Pariser Corsets.

Anerkannt erstklassige Massanfertigung.

Spezialität



Bestes deutsches Fabrikat

H. Goldschmidt

18 Wilhelmstrasse 18

10662

Telephon 6284.

Milchkuranstalt Kurpark, früher Adolphshöhe

Größte und älteste Anstalt unter Kontrolle des Vereins der Aerzte Wiesbadens, liefert

Kur- und Kindermilch, roh und sterilisiert, von eigen geimpften Schweizerkühen, täglich zweimal frisch ins Haus, ferner **Diockmilch, Kefyr, Maja Yoghurt, Kur-Rahm**, alle Sorten **Säuglingsmilch** etc. 10784

Ausschank im Anstaltsgarten am Ende des Kurparks, Haltestelle der Elektr. Bahn Tönnelbachstrasse.

Die Anstalt ist ganz neu erbaut und eine Sehenswürdigkeit I. Ranges. Besichtigung gerne gestattet.

Parkstrasse 101. Tel. 336. Der Besitzer: **Carl Wagner**.

Manuelle Massage-

Kaltwasser- Behandlungen, Hühneraugen-Operationen führt sorgfältigst aus staatl. gepr. Masseuse u. Heilgeh. I. Rütten, Kl. Burgstr. 1, Tel. 4222.

Erbprinz-Restaurant

Mauritiusplatz
Haltestelle der elektr. Bahn.
Täglich Konzerte
wirklich erstklassiger
Damen-Orchester.
10788b

Hofphotograph C. H. Schiffer

Spezial für vornehme Porträts und Gruppen.
am Taunustrasse 24.
— Telephon Nr. 3046. —

Königliche Schauspiele.

Montag, den 17. März 1913: 79. Vorstellung.

38. Vorstellung. Abonnement B. Zwischen den Schlachten.

Drama in 1 Akt von Björnsterne Björnson. Deutsch von Julius Elias.

Personen.

König Sverre, der sich für Oeystejn, einen Späher des Königs

Magnus ausbildet Hr. Wanka

Thorvald, Späher des Königs Magnus Hr. Legal

Halvard, Gjaela Hr. Zöllin

Inga Hr. Gaby

Ejndride, Hr. Lehmann

Aslak, Hr. Weyrauch

Mannen des Königs Magnus

Gudlaug, der Staller Hr. Orth
und mehrere Birkebejner (so heißen Königs Sverres Mannen).
Hierauf:

Das goldene Kreuz.

Oper in 2 Akten.

Nach dem Französischen von S. H. von Mosenthal. Musik von Ignaz Brüll.

Personen

Gontran del'Ancre, ein junger Edelmann Hr. Lichtenstein

Nicolas Pariset, Wirt zur Mühle Hr. von Schenck

Christine, seine Schwester Fr. Schmidt

Therese, seine Kusine u. Braut Fr. Balzer

Bombardon, Sergeant Hr. Bohnen

Soldaten und Rekruten. Bauern und Bäuerinnen. Kinder. Musikanten.

Ort der Handlung: Ein Dorf bei Melun. Zeit: Im ersten Akte 1812, im zweiten Akte 1815.

Im ersten Akt: „Bauerntanzen“, einstudiert von der Balletmeisterin Fr. Kochanowska und den Damen des Corps de Ballet.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:

Dr. phil. Herman Rauch.

Fernsprecher 49.

Montag, den 17. März 1913:

Dutzend- und Fünfzigeckarten gültig.

Sündenböcke.

Schwank in 3 Akten von Gebhard Schätzler-Persin.

Spielleitung: Georg Rücker.

Personen.

Bernhard Eisenstein, Stadtrat und Fabrikant Willy Ziegler

Camilla, seine Schwester M. Luder-Freiwald

Elly, seine Tochter Elsa Erler

Käthe, Tochter Käthe Horsten

Petzold, sein Prokurist Carl Graetz

Dr. Hermann Berndorf.

Käthe Gatte R. Miltner-Schönan

Zacharias Zache, Kirchenrat Willy Schäfer

Egaldine, seine Frau Minna Agte

La belle Liddy, Tänzerin Stella Richter

Monsieur Francois, Grotesktänzer Georg Rücker

Max Brückner, K. Keller-Nebri

Freckas, Kapitän des Vergnügungsdampfers

„Ile de France“ H. Neaselträger

Madame Valdor, Inhaberin des Pensionats „Beau Rivage“ Sofie Schenk

Vittorio, Hausmeister im Pensionat Nicolaus Bauer

Signora Bianca, Mascha Graben

Florette, Zofe bei Liddy Angelica Auer

Anton, Diener bei Eisenstein Ludwig Kepper

Ort der Handlung: I. Akt: Monte Carlo im Pensionat „Beau Rivage“, II. und III. Akt: Grössere Provinzstadt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Operetten-Theater.

Montag, den 17. März 1913:

Das neue Weib!

Operette in 3 Akten von Emil August Glogau und Karl Noort. Musik von Josef Wolf.

Inszeniert von Ober-Regisseur Emil Nothmann.

Musikalische Leitung: Heinz Lindemann.

Anfang 8 Uhr. — Ende gegen 10¼ Uhr.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)

Telephon 2692.

Montag, den 17. März 1913:

Die beiden Waisen.

Volks-Schauspiel in 4 Akten (8 Bilder) von d'Emmery u. Cormon.

Spielleitung: Max Ludwig.

Anfang 8¼ Uhr. — Ende 11 Uhr.

Neues vom Tage.

— Die Jeanne d'Arc von Adrianopel. Der „Tasvir-i-Efkari“ veröffentlicht einen Brief, den ein mohammedanisches Mädchen, das als Freiwillige in den Krieg ziehen will, beim Verlassen des Elternhauses zurückliess. Das Mädchen schreibt, es lasse ihr keine Ruhe. Sie müsse in Männertracht nach Adrianopel ziehen, um bei der Verteidigung der heiligen Stadt zu helfen. Der Brief schliesst mit den Worten: „Ich lasse Euch meine Haare als Andenken. Lasst mich nicht suchen. Wenn mein Plan nicht gelingt, werde ich mich töten. Ich küsse die Hände aller, die nach mir fragen. Mutter, Dich küsse ich auf Deine gesegneten Hände und Augen.“ Der „Tanin“ betont nochmals, „dass die Fortsetzung des Krieges bei den unerfüllbaren Forderungen der Verbündeten unvermeidlich sei. „Wenn die Nation noch eine Spur von Ehrgefühl hat“, schreibt das Blatt, „muss sie ihre Rettung in einem Angriffskrieg suchen und nur von ihrem Mut und ihren Waffen Hilfe erwarten.“ Der Dichter Agas Gündüs verherrlicht im „Tanin“ die letzte kühne Fahrt des Kreuzers „Hamidije“ in einem formvollendeten Gedicht und drückt die Hoffnung aus, die „Hamidije“ werde der Befreier sein, den Saloniki sehnsuchtsvoll erwartet.

Lustiges Allerlei.

Vom lustigen Onkel Sam.

Ein modernes Sensationsdrama. „Er hat ein ganz originelles Drama geschrieben.“ „So? Wovon handelt es denn?“ „Die Heldin ist eine verheiratete Frau.“ „Nun, und sie verliebt sich in einen andern Mann, wie?“ „Aber nein. Das Originelle ist ja gerade, dass das Stück eine Ehe zeigt, die beide ernst nehmen und in der beide glücklich werden.“

Der pietätvolle Gatte. Mrs. Youngwedd (stolz): „Dies, liebes Männchen, ist mein erster Kuchen.“ Er: „Oh: denkst du nicht, mein Kind, es wäre besser, wir würden ihn uns lieber als Andenken aufheben und nicht essen?“

Die Hundefreundin. Besucherin: „Warum putzen Sie denn ihrem kleinen Fido so eifrig die Zähne?“ Die Besitzerin: „Denken Sie sich, dieses arme Tierchen hat eben einen Menschen gebissen, und da kann man, wissen Sie, nicht vorsichtig genug sein.“

Ihr Recht. Mutter zur Tochter: „Liebes Kind, ich habe einen Gatten für dich gefunden.“ Tochter: „Na schön; aber das sage ich dir mit aller Entschiedenheit, wenn es dazu kommt, mein Hochzeitskleid auszusuchen, dann wähle ich den Stoff selbst!“

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrsbüro vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 14. März 1913.

Ackerknecht, Frl.
Ackerknecht, Frl. Schauspielerin, Kaiserlautern
Adin, Frl., Warschau
Adolph, Hr. Polizeinspektor, Elberfeld
Albrecht, Hr. Dr., Hamburg
Allerberg, Hr. Kfm., Ellenzau
Alsberg, Hr. San.-Rat Dr., Kassel
Ameling, Hr., Koblenz
Aner, Frl., Bonn
Arnold, Hr., Manchester
Arter, Frl., Berlin-Steglitz
Aspline, Frl. Rent., Helsingfors
Auenmüller, Hr. Kfm., Berlin

Bahn, Fr., Zoppot
Bartram, Hr. m. Tochter, Neumünster i. Holst.
Bassowitsch, Frl., Paris
Becker, Hr., Kassel
v. Behr, Hr. Kgl. Kammerherr, Berlin
Bennwitz, Hr. Kfm., Dresden
Berg, Hr. Geh. Regierungsrat, St. Goarshausen

Berger, Fr.
Bergmann, Hr., Limburg
Bermühl, Hr. Oberzahlmeister m. Fr., Düsseldorf

Bieron, Hr. Direktor, Hemabach
de Bilinska, Fr. m. Enkelin, Polen
Billau, Fr. Pastor m. Pflögerin, Neuwied
Blaustein, Hr., Hamburg
Bloch, Hr. Kfm., Berlin
Boldt, Hr. Rent. m. Fr., Olava
Brauer, Hr. Kfm., Berlin
Bree, Hr., Frankfurt
Brode, Hr. Justizrat Dr., Bonn
Brogeitter, Hr. m. Fr., Ahrweiler
Bromig, Hr. Prof. Dr. m. Fam., Hamburg
Baron v. Bülow, Hr. Rittergutsbes. m. Baronin, Ludorf

Bürgemann, Hr. Kfm., Münster i. W.
Caraciola, Hr. Hotelbes., Remagen
Casten, Hr. Rechnungsrat, Flensburg
Cohen, Fr., Odessa
Coldewey, Hr. Kfm., Berlin

David, Hr. Schriftsteller Dr., Berlin, Sanatorium Dr. Schütz
Dellevia, Hr. Rechtsanwält Dr., Kassel
Deuxo, Hr., Rom
Dienst, Hr. Kfm., Gräveneck
v. Dietze, Hr., Rittergut Barby
v. Dietze, A. C., Hr., Barby
v. Dietze, Frl., Barby
Dietze, Hr. Major, St. Avel
Dix, Hr. m. Tochter, Bonn
Dörig, Hr. Kfm., St. Gallen
Dörries, Frl. Lehrerin, Schöningen
Dreihlinger, Hr. Kfm., Fürth
Drömer, Hr. Leutn., Mühlhausen

Eckert, Hr. Leut., Cleve
Eggert, Fr., Dresden
Eichel, Hr. Telegraphensekr., Oppeln
Emanuel, Fr., Frankfurt
Endemann, Hr. Kfm., Essen
Erdbrink, Hr. Kfm., Bremen
Erdmann, Hr. Bergwerksdirektor m. Fr., Gelsenkirchen

Feuchtwanger, Fr., Berlin
Figge, Frl. Rent., Köln
Flötgen, Fr. m. 2 Kindern, Bottrop
Franz, Hr. Dr. m. Fr., Gilgenburg (Ostpr.)
Frese, Hr. Kfm., Koblenz
Freudenau, Hr. Kfm. m. Fr., Antwerpen
Fritz, Hr.
Fromm, Hr. Kfm., München
Fuchs, Hr., Leipzig
Fuchs, Hr. Hauptm., Königsberg
Fuld, Hr., Pforzheim

Gabriel, Hr. Kfm., Stuttgart
Gädig, Fr. m. Hausdame, Wismar
Gerlach, Hr. Gerichtsassessor m. Tochter, Halle

Germann, Hr. Kfm., Kettenbach
Geslinghaus, Hr. Kfm., Elberfeld
Glimmer, Fr., Hersfeld
Goertz, Hr. Prof., Metz
Goldschmidt, Hr. Dr. med., Grünheide b. Berlin
Grosch, Hr., Kassel
Gross, Hr. Kfm., Mülhausen
Grubenmann, Hr. Dipl.-Ing., Nürnberg
Baron v. Gustedt, Hr., Kissingen
Gutmann, Hr. Kfm., Neu York
Gutman, Hr. Fabr. m. Fr., Neu York

Häfner, Fr., Hannover
Hämuken, Hr. Fabr., Berlin
v. Hagen, Hr. Rittergutsbes. m. Begl., Premislof
Hahn, Hr., Frankfurt
Harms, Hr. Reg.- u. Baurat, Königsberg
Harth, Hr. Komponist, München
Heitefuss, Frl., Augsburg
Helbing, Hr. Rent. m. Fam., Lübeck
Henckels, Hr. m. Fr., Solingen
Hengstenberg, Exzell., Hr. Oberpräsident, Kassel
Hennings, Hr. Geheimrat, Kassel

Zur Sonne

Privathotel Colonia
Geisbergstrasse 10
Goldener Brunnen
Villa Albrecht
Grüner Wald
Pension Charlotte
Zur Sonne
Evang. Hospiz
Sanatorium Dr. Schütz
Villa Frank
Pension Keim
Grüner Wald

Hotel Adler Badhaus
Reichpost
Schwarzer Bock
Zur Sonne
Nassauer Hof
Grüner Wald
Metropole u. Monopol

Evang. Hospiz
Sächsischer Hof
Düsseldorfer

Goldener Brunnen
Central-Hotel
Schwarzer Bock
Villa Speranza
Nassauer Hof
Grüner Wald
Goldener Brunnen
Grüner Wald
Zur Sonne
Villa Olanda
Metropole u. Monopol
Haus Dambachtal
Vier Jahreszeiten
Hotel Krug

Viktoria-Hotel
Hotel Berg
Central-Hotel
Grüner Wald

Sanatorium Dr. Schütz
Wiesbadener Hof
Zur neuen Post
Bayrischer Hof
Kaiserbad
Kaiserbad
Kaiserbad
Kaiserbad
Europäischer Hof
Europäischer Hof
Hotel Bender
Reichspost
Pension Prinzessin Luise

Wilhelmsheilanstalt
Grüner Wald
Evang. Hospiz
Palast-Hotel
Schwarzer Bock
Wiesbadener Hof
Gelsenkirchen
Schwarzer Bock

Privathotel Intra
Taunus-Hotel
Hospiz z. hl. Geist
Hansa-Hotel
Hotel Vogel
Pension Karpin
Sächsischer Hof
Wiesbadener Hof
Englischer Hof
Pension Schumann
Kaiserhof

Grüner Wald
Villa Monbijou
Halle

Taunusstrasse 67
Erbprinz
Hotel Krug
Kölnischer Hof
Central-Hotel
Quisisana
Sächsischer Hof
Grüner Wald
Reichspost
Villa Albrecht
Sanatorium Dr. Schütz
Borussia

Prinz Nikolas
Taunus-Hotel
Bellevue
Zur Stadt Biebrich
Martinstrasse 2
Central-Hotel
Kaiser-Friedrich-Ring 70 I
Schützenhof
Villa Albrecht
Rose
Reichspost

Henricksen, Hr. Hotelbes., Glücksburg
Hering, Hr., Cammin (Pom.)
Hess, Frl., Oestrich
v. Heydebreck, Hr. Rittergutsbes. m. Fr., Grabow (Pom.)
Höhle, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld
Humburg, Hr. Fabr., Barmen
Hummer, Hr. Stadtrat, Frankfurt
Hurwitz, Fr. u. Frl., Riga

Isay, Fr., Köln
Isay, Hr., Worms
Isinger, Karl, Rauenthal
Jakob, Hr.
Jung, Hr. Kfm., Duisburg
Jung, Hr. Kfm., Pforzheim

Käsig, Hr. Kfm., Liegnitz
Kessler, Hr. Geheimrat m. Fr., Bonn
Kestenberg, Hr., Neu York
Kettner, Hr., Hagen
Kienitz-Gerloff, Hr. Dr. phil., Weiburg
Fhr. v. Kittlitz, Hr. Hauptm., Plön (Holst.)

Klein, Hr.
Kleinschmidt, Hr. Dr. med. m. Sohn, München

Klockhaus, Hr., Köln
Klotz, Frl., Würzburg
Klugherz, Hr. Rent., Frankfurt
Kluschmann, Hr. Kfm., Nürnberg
Knecht, Hr. Kfm., Düsseldorf
Koch-Jagenberg, Fr., Zürich
Koch, Hr., Köln
Koeckler, Hr. Leut., Ulm a. D.
Koecke, Fr., Siegen
König, Hr. Kfm., Hanau
Koenig, Hr. Rechtsanwalt Dr., Köln
Kohn, Hr., Nürnberg
Kohnke, Fr. m. Tochter, Grunewald
Kohorn, Hr. Kfm., Berlin
v. Koneza, Hr., Petersburg
Krawinkel, Hr. Kfm., Münster
Kreuterkrantz, Hr. m. Fr., Warschau
Kühne, Hr. Stadtrat, Spandau
Kugel, Hr. Fabrikbes. m. Tochter, Lüdenscheid
Kuhlmann, Hr. Ing., Offenbach

Lahsberg, Hr. Kfm., Bochum
Lammers, Fr., Bonn
Landsberger, Hr. Handelsrichter m. Fr., Beuthen (Schl.)

Langendorf, Hr. Rittergutsbes. m. Fam., Könnern
Lax, Hr. Kfm., Berlin
Lenz, Hr.
Levinakaja, Frl. Pianistin, Moskau
Levy, Hr. m. Fr., Berlin
Lienaur, Hr. Ziv.-Ing. m. Fam., Paris
van Lighten, Hr., Amsterdam
Lindemann, Hr. stud. phil., Reval

Mareus, Hr. Kfm., Köln
Maret, Frl., Lübeck
Margulies, Hr. Rent. m. Fr., Berlin
Marks, Hr. Kfm., Münster
Freifrau v. Massenbach, Wilmsdorf
Mathis, Hr., Metz
May, Fr., Charlottenburg
Meegelsberg, Hr. Kfm., Marburg
Mehl, Fr., Köln
Meissner, Hr. Kfm., Heidelberg
Merkle, Hr. Kfm., Kaiserslautern
Meyer, Hr. Kfm., Hamburg
Mörcke, Hr. Kfm., Hamburg
Moll, Hr. Offizier, München
Morena, Frl. Kgl. B. Kammersängerin m. Schwester, München
Mühlenbruch, Hr., Kassel
Müller, Hr. Justizrat m. Fr., Metz
Müller, Hr. m. Fr., Heidelberg
Müller, Hr. Kfm., Frankfurt
Baron v. Münchhausen, Bettensen
Munds, Hr. m. Fam., Dresden

Nachold, Hr. Konsul, Berlin
Nasshess, Hr. Dr. m. Fr., Altenstadt
v. Normann, Hr., Premislof

Oberschmunkler, Hr. Kfm., Kerteh (Russl.)
Oelbermann, Hr., Köln

Paul, Hr., Dresden-Radebeul
Fhr. Pergler v. Perglas, Hr. Leutn., Stuttgart

Perin, Hr., Karlsruhe
Pettersen, Hr. Landesgerichtsrat m. Tochter, Lund (Schwed.)
Pieler, Hr. Stadtrat, Kattowitz
Pitsch, Hr. Bürgermeister, Cronberg
Pittbahn, Hr. Rent., Kaiserslautern
Popp, Fr. Forstmeister, Neumarkt (Pfalz)

Perski, Hr.
Preussner, Fr.

Graf v. Rantzau, Hr. Rittmeister a. D. m. Gräfin, Saarbrücken
Rath, Hr. Justizrat, Limburg

Europäischer Hof
Zum Bären
Sanatorium Lindenhof
Grabow (Pom.)
Sendig-Eden-Hotel
Nonnenhof
Kaiserhof
Wiesbadener Hof
Villa Monbijou

Sendig-Eden-Hotel
Palast-Hotel
Augenheilanstalt
Sächsischer Hof
Grüner Wald
Grüner Wald

Nonnenhof
Metropole u. Monopol
Pension Hella
Central-Hotel
Taunus-Hotel

Wilhelmsheilanstalt
Sächsischer Hof

Dambachtal 10
Evang. Hospiz
Grüner Wald
Privathotel Intra
Zur guten Quelle
Wiesbadener Hof
Nassauer Hof
Central-Hotel
Villa Speranza
Bayrischer Hof
Taunus-Hotel
Metropole u. Monopol
Kölnischer Hof
Grüner Wald
Nassauer Hof
Hospiz z. hl. Geist
Zum Spiegel
Weisses Ross
Palast-Hotel

Hotel Krug
Villa Olanda
Schwarzer Bock

Taunus-Hotel
Grüner Wald
Sächsischer Hof
Hohenzollern
Kaiserhof
Nassauer Hof
Prinz Nikolas
Pension Charlotte

Grüner Wald
Russischer Hof
Pension Karpin
Central-Hotel
Kaiserbad
Taunusstrasse 74 p.
Pension Humberdineck
Reichshof
Kronprinz
Hotel Berg
Wiesbadener Hof
Europäischer Hof
Hotel Krug
Pension Charlotte
Nassauer Hof
Pension Norma
Nassauer Hof
Hotel Dahlheim
Hotel Berg
Hotel Dahlheim
Metropole u. Monopol

Kaiserhof
Grüner Wald
Bellevue

Palast-Hotel
Prinz Nikolas

Taunusstrasse 74 p.
Stuttgart

Wilhelmsheilanstalt
Metropole u. Monopol
Astoria-Hotel
Nassauer Hof
Prinz Nikolas
Hotel Berg

Hotel Adler Badhaus
Sächsischer Hof
Evang. Hospiz

Pension Keim
Hansa-Hotel

Rau, Fr., München
Reichenheim, Hr. Reg.-Baumeister, Berlin
Renz, Frl., Würzburg
Restmann, Hr. Kfm., Nassau
Reuter, Hr. Kfm., Hanau
Richartz, 3 Hrn., M.-Gladbach
Ritter, Hr. Kfm., Leipzig
Roloß, Hr., Oeynhausen
Rosenfeld, Hr. m. Fr., Philadelphia
Rossmassler, Fr. m. 2 Töcht., Philadelphia

Ruf, Hr. Kfm., Strassburg
Sander, Hr. Dir. m. Fr., Magdeburg
Schaal, Hr. Kfm., Annaberg
Schaart, Hr. Kfm., Berlin
Schäfer, Hr., Offenbach
Schäfer, Hr.
Scharlach, Frl., San Franzisko
Schiefer, Hr. Kfm., Berlin
Baronin u. Baroness Schimmelpennick van der Oye, Zeist

Schmer, Hr. Kfm., Berlin
v. Schmettau, Hr. General, Gnesen
v. Schmettau, Hr. Oberleut., Glatz
Schmidt, Hr. Geh. Baurat, Schwerin
Schmidt, Hr. Kfm., Dortmund
Schmidtz, Hr. Kfm., Köln
Schmitt, Hr. Hotelbes. u. Stadtverordn.-Vorst., Ems

Schneider, Hr. Kfm., Saarbrücken
Schoeffel, Hr. Kfm., Stuttgart
Schrotter, Hr. Reg.-Ass., Limburg
Schülle, Hr. Rechtsanw. Dr., München
Schulz, Hr. Kfm., Berlin
Schwalm, Hr. Stabsarzt, Koll
Schwartz, Hr., Strassburg
Schwartz, Hr. stud. phil., Kiel
Schwarzkopf, Hr. Kfm., Mannheim
Schwarzschild, Hr. Kfm., Mannheim
Schweitzer, Fr., Odessa
Simon, Hr. Rent., Dresden
Sommer, Fr. m. Sohn, Homburg v. d. H.
Sopp, Hr. Dr. med., Frankfurt
Spindler, Fr. Prof., Steglitz
Spizzi, Hr., London
Stoffert, Hr. Rent. m. Begl., Hamburg
Strauss, Hr. Kfm. m. Fr., Köln
Subert, Hr. Kfm., Venedig
Süsser, Hr. Kfm., Frankfurt
v. Sydow, Hr. Oberst z. D., Beuthen (Schl.), Wilhelmsheilanst.

Thomann, Hr. Ethnologe, Bensheim
Tigges, Hr., Hagen
Todenbier, Hr. Gütervorst., Höchst
Toelle, Hr. Fabr. m. Fr., Barmen
Türk, Fr., Metternich

Vassen, Hr. Kfm., Düren
Vogt, Hr. Kfm., Stuttgart
Voigtel, Hr. m. Fr. u. Bed., Bückeberg
Vossiek, Hr., M.-Gladbach

Wagner, Fr., Hamburg
Wahrenberg, Hr. Kfm., Berlin
Walbrecker, Hr. Prokurist, Ohligs
Waldemann, Fr. Kommerzienrat, Potsdam
Wallheineke, Hr. Kfm., Hannover
Walt, Hr. Kfm., Völs
Wasserschleben, Hr., Giessen
Wassmus, Hr. Oberpostassistent, Wetzlar

Weber, Hr. Kfm., Trier
Weidner, Frl., Nürnberg
Wellmann, Hr. Redakteur, Goslar
Wernicke, Hr. m. Tochter, Halle
Weyermann, Hr. Kfm., Elberfeld
Wiehler, Fr., Rotittlack
Wiesenthal, Hr. Dr. m. Fr., Berlin
de Winter, Hr. Administr. m. Fr., Amsterdam
Woehnen, Hr. Kfm., Paris
Wortmann, Hr. Geh. Rat, Geisenheim

Ziehe, Hr. Geh. Medizinalrat, Bad Homburg
Zimmer, Hr., Hamburg
Zimmer-Vorhaus, Fr. Oberleut., Erfurt
Zimmermann, Hr. Kfm., Dresden
v. Zitzewitz, Hr. Landrat m. Automobilf., Dillenburg

Viktoria-Hotel
Grüner Wald

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 13. März	15 564	7 787	23 351
Am 14. März	275	132	407
Zusammen	15 839	7 919	23 758

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich:
Städtisches Verkehrs-Büro.

Hotel Quisisana, Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11. — Fremdenliste vom 14. März 1913.

Mrs. Hockmeyer. — Grossgrundbesitzer Tidemann u. Fr. m. Bed. — Fräulein Weigt. — Mr. u. Mrs. Raleigh. — Herr John Leslie Gordon u. Frau. — Frau Keding. — Frl. Stecher. — Herr Liebermann u. Frau. — Herr Oppenheim mit Frau und Bed. — Herr Leutnant von Klahr. — Herr Major u. Rittergutsbesitzer v. Nathusius m. Bed. — Herr Carl Ney m. Frau. — Fräulein Meyer. — Frau Sluiter m. Familie u. Bed. — Herr Konsul Hedmann. — Herr Gärtner. — Mr. and Mrs. Muller und Bed. — Miss Müller. — Herr von Oldenborgh u. Frau. — Herr Rittergutsbesitzer Nahmacher u. Frau. — Kaiserl. Generalkonsul Krien. — Frl. von Nathusius. — Herr Leutnant Simon. — Herr Leutnant von Pentz. — Herr Hillinghaus u. Frau. — Lady Moss m. Familie u. Bed. — Miss Kees. — Herr Dr. von Bulmering. — Frau von Leuzendorf. — Herr Leutnant von Flügge. — Herr von Nathusius. — Herr Mathis. — Frau Gärtner. — Herr Rittergutsbesitzer Rehmer. — Herr Leutnant Bauermeister. — Herr Ermeler. — Herr Dr. Goesch u. Frau. — Herr Schultz. — Herr Capitain Bjoenstad u. Frau. — Herr Hauptmann Borchers. — Rittergutsbesitzer und Landrat a. D. Graf von Königsmark. — Gräfin von Königsmark u. Bed. — Herr Stufmann u. Fr. — Mrs. Simon. — Kaiserlicher Gesandter Excellenz von Syberg u. Fr. — Herr Helling u. Frau. — Herr F. Witt u. Frau. — Herr Fabrikbesitzer Barth. — Herr L. Paul. — Herr Rittergutsbesitzer Freiherr von Sternfeld. — Freifrau von Sternfeld. — Herr von Leuzendorf. — Herr Sluiter. — Frau Gräfin Mellin m. Bed. — Herr Universitätsprofessor Dr. J. von Osslag. — Herr Sanitätsrat Dr. Mendel u. Frau. — Frau Lewin und Frl. Tochter. — Herr Rittergutsbesitzer Schultze u. Frau. — Frau Schultze.

A. Kremers, Schneiderekleider
in erstklassiger Ausführung.
10 Jahre I. Zuschneider i. Fa. J. Bacharach hier.
Kirohgassee 27. — Telephon 2869.

Am 22. März (Ostern) 5 tägige Sonderfahrt nach
Paris-Versailles.

Ab 05h u. zurück alles einbezogen nur 85 Mark. Auskunft
und Prospekt durch Direktion L. Paulussen, Central-Reisebüro
05h N., Steinbergerstrasse 23. Tel. A. 5200. 10969

Bekanntmachung.**Ordnung
für die
Erhebung einer Kurtaxe.**

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 7. April 1911 wird folgende Ordnung erlassen.

§ 1. Kurtaxpflicht. Jeder Fremde, der länger als fünf Tage — einschliesslich des Tages der Ankunft — in Wiesbaden verbleibt, wird als Kurgast betrachtet und ist verpflichtet, für die gesamte Dauer seines hiesigen Aufenthalts Kurtaxe zu zahlen, deren Betrag sich nach den nachfolgenden Bestimmungen regelt.

Ausgenommen sind Fremde, die als sogenannter Hausbesuch bei hier wohnenden Familien unentgeltlich Aufnahme finden, und solche, die nachweisen, dass ihr hiesiger Aufenthalt ausschliesslich anderen Zwecken, als denjenigen der Kur, der Erholung oder der Unterhaltung dient.

§ 2. Kurtaxkarten. Als Quittung über die erfolgte Zahlung der Kurtaxe werden Kurtaxkarten ausgestellt. Es werden Karten mit voller Berechtigung (Vollkarten) und Karten mit teilweisen Berechtigungen (Teilkarten) ausgestellt.

Die Vollkarte berechtigt zum Besuche des Kurhauses und des Kochbrunnens nach Massgabe der unten folgenden Bestimmungen.

Wer auf die Vollkarte verzichtet, erhält auf Antrag anstatt der Vollkarte eine Teilkarte und zwar nach seiner Wahl entweder eine Kurhauskarte oder eine Kochbrunnenskarte ausgestellt.

§ 3. Die Kochbrunnenskarte berechtigt zum Besuche des Kochbrunnens und der Trinkkur und der daselbst stattfindenden Konzerte.

Die Kurhauskarte berechtigt zum Besuche der sämtlichen dem Verkehr übergebenen Räume des Kurhauses und aller regelmässigen Konzerte im Kurhaus und im Kurgarten. Zum Besuche der Künstlerkonzerte und besonderer Veranstaltungen berechtigt die Karte nicht.

Die Vollkarte berechtigt in diesem Umfange (Abs. 1 u. 2) zum Besuche des Kochbrunnens und des Kurhauses.

§ 4. Beikarten. Wer eine Hauptkarte löst, kann für die in seiner Begleitung befindlichen Personen, soweit es sich um Familienmitglieder, Hauslehrer, Erzieher, Erzieherinnen, Sekretäre oder Sekretärinnen handelt, statt der Hauptkarten die im Tarif vorgesehenen Beikarten lösen. (Für die Benutzung des Kochbrunnens allein werden solche Beikarten jedoch nicht ausgestellt.)

Als Familienmitglieder werden nur Ehegatten, minderjährige Söhne, zum Haushalt zählende unverheiratete Töchter, Pflege- und Enkelkinder angesehen.

Beikarten werden nur für die Dauer der zugehörigen Hauptkarte ausgestellt.

§ 5. Tarif. Die Kurtaxe beträgt bei Berechtigung zur Benutzung

bei einer Aufenthaltsdauer, in welche die ersten fünf Aufenthaltstage mit eingerechnet werden von	des Kochbrunnens und Kurhauses einschliesslich Garderobe		des Kurhauses einschliesslich Garderobe		des Kochbrunnens
	Hauptkarte	Beikarte	Hauptkarte	Beikarte	
10 Tagen	10	6	7	4	4
3 Wochen	20	12	14	8	8
6 Wochen	35	22	24	14	14
3 Monaten	50	30	35	20	20
6 Monaten	60	40	45	25	25
12 Monaten	70	50	55	30	30

Bei Verlängerung des Aufenthalts über die Zeit hinaus, für welche Kurtaxe bezahlt ist, kann der Fremde der weiteren Zahlungspflicht nach seiner Wahl in folgender Weise genügen:

1. Zu allen gelösten Karten können beliebig oft Kurtaxkarten (Haupt- und Beikarten) für die Dauer von 10 Tagen und zwar nach Wahl sowohl Vollkarten wie Teilkarten gelöst werden.

2. Der Umtausch von gelösten Kurtaxkarten (Haupt- oder Beikarten) gegen länger gültige — und zwar nach Wahl Vollkarten oder Teilkarten — ist nur dann zulässig, wenn der Wert der neuen Karte den Wert der bisher gelösten Karte übersteigt; der Gesamtwert der bisher gelösten Karten wird dann auf die neue Karte angerechnet. Für nicht voll ausgenutzte Karten findet eine Rückvergütung nicht statt.

§ 6. Jedem Fremden, der innerhalb der ersten fünf Tage seines Aufenthaltes keine Kurtaxkarte gelöst hat, wird eine Karte nach seiner Wahl durch den Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

Es liegt daher im Interesse der Fremden sofort eine Karte zu lösen, damit sie gleich mit Beginn ihres hiesigen Aufenthalts in den Genuss der mit dem Besitz der Kurtaxkarten verbundenen Berechtigungen gelangen.

Jedem Fremden, der nicht rechtzeitig vor Ablauf der Zeit, für welche die Kurtaxe bezahlt war, eine neue Kurtaxkarte, gemäß den Bestimmungen in § 5 d. O. löst, wird eine Kurtaxkarte der zuletzt bezogenen Art (Voll- oder Teilkarte) von dem Erheber zugestellt und der Betrag dafür sofort eingezogen.

§ 7. Für auswärtig wohnende approbierte Aerzte und für deren Ehefrauen, minderjährige Söhne und unverheiratete Töchter werden gegen Ausweis auf Ansuchen taxfreie Karten ausgestellt, die zum Besuche des Kurhauses und des Kochbrunnens in dem gleichen Umfange wie die Vollkarten berechtigen.

§ 8. Befreit von der Kurtaxe sind, sofern sie keinen Anspruch auf den Besuch des Kurhauses, der Konzerte und des Kochbrunnens machen

1. Zur Kur hierhergesandte Militärpersonen ohne Offiziersrang.

2. Kinder unter 10 Jahren und Diensthofen, die zum Hausstande der Kurgäste gehören.

3. Personen, die ihre Hilfsbedürftigkeit durch amtliche Zeugnisse nachweisen und den betreffenden Antrag an die städtische Kurverwaltung stellen.

§ 9. Die Kurtaxkarten müssen beim Besuche des Kurhauses und des Kochbrunnens dem Aufsichtspersonal vorgezeigt werden.

Sie lauten auf den Namen des Kurgastes und sind nur persönlich gültig. Missbräuchliche Benutzung verstösst gegen strafgesetzliche Bestimmungen und hat Einziehung der Karte zur Folge.

§ 10. Beschwerden über die Erhebung der Kurtaxe sind schriftlich an die Kurverwaltung zu richten. Sie haben keine die Zahlung der Kurtaxe aufhebende Wirkung.

§ 11. Wohnungsgeber, die der ihnen obliegenden An- und Abmeldepflicht der bei ihnen eingekerkerten Personen nicht genügen oder bezüglich des Aufenthalts dieser Personen in der Stadt Wiesbaden wissenschaftlich unrichtige Angaben machen, haften der Stadtverwaltung für den ihr dadurch verursachten Ausfall an Kurtaxgeldern, abgesehen von eventueller strafrechtlicher Verantwortung.

§ 12. Tageskarten. Es werden zum Besuche des Kurhauses und der regelmässigen Konzerte für einen Tag berechtigende Karten ausgestellt und zwar Tageskarten zu 1.50 Mk., gültig für den ganzen Tag, Eintrittskarten zu 1 Mk., zum einmaligen Eintritt berechtigend.

Zum Besuch des Kochbrunnens und der Trinkkur werden Tageskarten, gültig für den ganzen Tag zu 50 Pfennig, zum einmaligen Eintritt berechtigend zu 40 Pfennig ausgestellt.

§ 13. Die für die Kurtaxkarten und Tageskarten eingehenden Gelder werden von den übrigen städtischen Einnahmen getrennt verwaltet und nur zu solchen Zwecken und Anlagen verwendet, welche dem Kurverkehr der Stadt Wiesbaden zu dienen und denselben zu fördern geeignet erscheinen.

§ 14. Diese Bestimmungen treten mit dem 15. Juni 1911 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Kurtaxordnung vom 27. Dezember 1909 ausser Kraft.

Wiesbaden, den 12. April 1911. Der Magistrat.

Genehmigt durch Beschluss des Bezirks-Ausschusses vom 24. Mai 1911. (B. A. 685/11).

Polizei-Verordnung

betreffend das Meldewesen.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landes-Verwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden nachstehende Polizei-Verordnung erlassen:

§§ 1—5 pp.

§ 6.

Fremden-Meldungen.

Durchreisende Fremde (Badegäste, Reisende etc.), welche in Privathäusern für Entgelt oder unentgeltlich Wohnung nehmen, sind binnen 24 Stunden durch den Wohnungsgeber bei den Bureaux des zuständigen Polizeireviere an- bzw. abzumelden.

Gast- und Herbergswirte haben täglich bis 11 Uhr vormittags alle während des vorhergegangenen Tages oder während der Nacht angekommenen, bzw. abgereisten Fremden bei dem Bureau des zuständigen Polizeireviere an- bzw. abzumelden und sind verpflichtet, ein Fremdenbuch nach dem von der Polizei-Direktion durch öffentliche Bekanntmachung vorgeschriebenen Muster zu führen. Sie haben dieses Buch einem jeden Fremden alsbald nach seiner Ankunft zur Eintragung seiner Personalia vorzulegen und für die richtige und vollständige Beantwortung der im Formular vorgesehenen Fragen zu sorgen.

Die An- und Abmeldung der Fremden muss nach den durch öffentliche Bekanntmachung der Polizei-Direktion vorgeschriebenen Formularen von bestimmter Grösse und Farbe erfolgen. Die Anmeldungen sind in doppelter, die Abmeldungen in einfacher Ausfertigung und zwar mit alleiniger Ausnahme von Familiengliedern für jede einzelne Person besonders einzureichen. Die Mitglieder einer Familie und die zur Familie gehörigen Bediensteten sind jedoch zusammen auf einem Meldezettel aufzuführen. Für die genaue und vollständige Ausfüllung der Meldeformulare sind die Wohnungsgeber verantwortlich.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. März 1910 in Kraft.

Wiesbaden, den 26. Februar 1910.

Der Polizei-Präsident.
v. Schenck.

Bekanntmachung.

Die durch § 6 vorstehender Polizei-Verordnung vorgeschriebenen An- und Abmeldungen der Fremden müssen auf Meldezettel von 21 x 16 1/2 Zentimeter Grösse nach den unten näher bezeichneten Mustern V und VI erfolgen. Die Anmeldungen müssen auf weisses, die Abmeldungen auf blassgrünes Papier gedruckt sein. Das vorgeschriebene Fremdenbuch muss nach dem nachstehend näher bezeichneten Muster VII eingerichtet sein. Weisse Farbe

Polizeiliche Fremden-Anmeldung.

In d . . . unten bezeichneten Gasthof — Villa — Pension — Privathaus . . . Strasse Nr. . . ist angekommen:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Monat	Vor- u. Zuname des Fremden, s. Angeh. u. Dienerschaft	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Voraussichtlich Dauer d. Aufenthaltes (Tage, Woche, Monat)	Nationalität	Bemerkungen z. B. aus einem anderen Hause zugezogen

Wiesbaden, den . . . ten . . . 19 . . .

Name des Wohnungsgebers (Firma des Gasthofs pp.)

(Anmerkung: Diese Anmeldung ist spätestens am Tage nach der Ankunft des Fremden bis 11 Uhr vormittags bei dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.)

Blassgrüne Farbe.

Muster VI.

Polizeiliche Fremden-Abmeldung.

Aus d . . . unten bezeichneten Gasthof — Villa — Pension — Privathaus . . . Strasse Nr. . . ist abgereist:

1.	2.	3.	4.	5.
Monat	Vor- und Zuname des Fremden, seiner Angehörigen und Dienerschaft	Stand oder Gewerbe	Wohnort	Bemerkungen

Wiesbaden, den . . . ten . . . 19 . . .

Name des Wohnungsgebers (Firma des Gasthofs)

(Anmerkung: Diese Abmeldung ist spätestens am Tage nach der Abreise des Fremden bis 11 Uhr vormittags bei dem zuständigen Polizeirevier abzugeben.)

Muster VII.

Fremdenbuch (Muster.)

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Nr. des Zimmers	Tag der Ankunft	Vor- u. Zuname des Fremden, s. Angeh. u. Dienerschaft	Stand oder Gewerbe	Nationalität	Wohnort	Voraussichtlich Dauer d. Aufenthaltes (Tage, Woche, Monate)	Tag der Abreise	Bemerkungen z. B. aus einem anderen Hause zugezogen

Wiesbaden, den 26. Februar 1910.

Der Polizei-Präsident.
gez. v. Schenck.

Sehr guten
Privat-Mittagstisch
10974 Adolfsstr. 1 u. II. Etage.

Wiesbaden
Pension Pflug
Adelheidstrasse 43
Altrenommiertes Haus
Mässige Preise mit und ohne Pension. 10737

Fremdenpension

Inh.: Frau M. Lerg
Luisenstr. 16 Wiesbaden Luisenstr. 16
Feine ruhige Lage, nächst Kurpark und Wilhelmstrasse.
Anerkannt gute Küche. Mässige Preise.
Elektrisches Licht. Bäder im Hause.
Gemütlicher Winteraufenthalt bei ermässigten Preisen. 10789

Pension Christa

zunächst der Wilhelmstrasse
Friedrichstrasse 18 I
Gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension für jede Zeitdauer. 10722

Nach Umbau neu eröffnet:
Buch- & Kunsthandlung Harms
12 Friedrichstr. 12
(Nähe Wilhelmstrasse)
Bücher, gerahmte Bilder, Briefpapiere 10638
Luxus-Porzellan-Figuren
Antiquitäten
Leihbibliothek — Operntexte
Modernes Antiquariat.

Gustav Nölker

Luisenstr. 5
Feine Herrenmode
nach Mass. 10717
Tel. 2146. Engl. spoken.

Lager in amerik. Schuhen

Aufträge nach Mass
Herm. Stieckdorn,
10742 Gr. Burgstr. 2.

Schuh-Lager 10731

Franz Westphal
Schuhmachermeister
Wiesbaden, Bärenstrasse 2
Grosse Auswahl
Anfertigung nach Mass, sowie alle Reparatur zu realen Preisen.

Wiener Herren- und Damenschneiderei

in modernem Stil. 10419
Frack-Verleih-Geschäft
von **J. Riegler**
befindet sich im Hotel Grüner Wald, gegenüber dem Ratskeller.
Telephon 3420.

Gelegenheit!

Echte Brüsseler Spitzen aus erster Hand. Händler verboten. Chiffre unter Nr. 10946 b an die Expedition des Badeblattes.

**DIE AMTLICHE
STADT-AUSGABESTELLE FÜR
EISENBahn-Schlaf-
Wagen-Billets ist
LANGGASSE 48
AB 1. APRIL 1913**

HOTEL 4 JAHRESZEITEN
Kaiser Friedr. Platz 2
IM REISEBUREAU
L'RETENMAYER.
AMTLICHES STADTBUREAU DER PREUSS. HESS. STAATSBAHN-AGENTUR DER INTERNATION. SCHLAFWAGEN-GESELLSCHAFT.

Dampferbillets für alle Dampferlinien.

10705